

Faust I

<p>Epoche (Merkmale)</p>	<p>Klassik / Sturm und Drang: (1786-1805). (In Deutschland auch: „Goethezeit“, 1770-1830, als Oberbegriff für „Sturm und Drang“, „Klassik“ und „Romantik“.)</p> <p>Streben nach Gestaltung des Typischen, von Urbildern als höchste Erscheinungsform von Welt und Mensch.</p> <p>Aneignung der antiken Bildungswerte (daher der Begriff).</p> <p>Das Drama der K. gestaltet Grundfragen des Daseins um Menschsein und Menschenwürde. Philosophische Hauptströmung ist der dt. Idealismus (I. Kant).</p>
<p>Autor, Lebensdaten</p>	<p>Johann Wolfgang v. Goethe (1749-1832). Größter deutscher Dichter und Hauptvertreter der dt. Klassik, universeller maßgeblicher Denker mit großem Einfluss auf die europ. Literatur und Geistesgeschichte der Neuzeit. Jurastudium. Fürstenerzieher, Staatsrat und Minister. Goethe wird im August 1749 in Frankfurt geboren. Die Leiden des jungen Werthers 1774. 1788 Begegnung mit Schiller: Faust, Tasso, Röm. Eligien. 1794 Wilhelm Meister, 1830 Faust II, Dichtung und Wahrheit, Wahlverwandschaften. Goethe stirbt im März 1832.</p>
<p>Titel, Entstehungsdaten</p>	<p>Faust. Der Tragödie erster Teil. Erschienen 1808. Im 8. Bd. der 1806-1808 erschienenen Werke in 12 Bdd. Aufführung: 1819 und 1820 in Berlin.</p>
<p>Thema / Themen</p>	<p>Nahezu alle Themen des menschlichen Daseins: Über den Kreis der Schöpfung, den Sinn des Lebens, Liebe, Tod, Religion. Die Handlung erstreckt sich vom „Himmel durch die Welt zur Hölle“ (Goethe).</p>
<p>Wichtige Personen</p>	<p>Die Figuren entstammen verschiedenen Welten: Himmel – der Herr, Erde – Faust, Gretchen, Hölle / Geisterwelt – Mephisto.</p>
<p>Stichpunkte zum Handlungsverlauf</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Äußerer Rahmen: 16. Jahrhundert in Deutschland, Menschen aus der Wissenschaft, Kleinbürgertum. • Neben der realen Welt gibt es eine Geisterwelt des Übernatürlichen: Mephisto, Hexen und Geister. • Der Prolog macht Fausts Schicksal zum Gegenstand eines Handels zwischen Gott-Vater und Mephisto. • Ersterer ist die Verkörperung der Harmonie und an die gute Menschheit glaubenden Instanz, der Letztere ist das Symbol des Nihilismus und Skeptizismus. • Faust sucht aus von der Wissenschaft nicht stillbaren Erkenntnishunger die Beziehung zur Geisterwelt. • Der sinnlich und religiös empfundener Osterspaziergang ist das Gegenbild zur Gelehrtenstube und die Brücke zum Teufel. • Mephisto verspricht ihm mit Genuss zu betrügen. Glied in dieser Kette ist das Gretchen-Erlebnis: Leidenschaft mit Ausschluss von Vernunft.

	<p>Faust versinkt in der Walpurgisnacht, das Gegenbild zum Prolog im Himmel, in grobe Sinnlichkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gretchen-Erlebnis verkehrt sich ins Tragische.
Interpretations hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ausgangssituation Fausts besteht in einer Art religiöser Verzweiflung, der Erkenntnis, dass der Mensch ein begrenztes Wesen ist. Diese Verzweiflung führt ihn kurz vor den Selbstmord, da ihm auch die Kirche diese Verzweiflung nicht nehmen kann. Die Sucht nach der Unendlichkeit beinhaltet verschiedene Aspekte: • Aspekt der Ganzheit: Ich und Welt. So erlebt es Faust, wenn ihn nach bitterster Not die Naturgeister heilen und er im Abglanz das Unendliche wahrnimmt. • Für Goethes Weltansicht ist sie Abglanz des Absoluten. Dieser Abglanz offenbart sich zunächst als Natur. • Ein weiterer Abglanz der Unendlichkeit (des Göttlichen) liegt im Menschen selbst, bzw. in seiner moralischen Überzeugung: d.h. in der Idee. • Neben Natur und Idee tritt die Tätigkeit. Hier wird das, was man richtig tut, zum Gleichnis von dem, was insgesamt richtig getan werden kann (Gretchen handelt in dieser Überzeugung.).
Biographische Bezüge	<p>Bezüge vor allem bei der Gretchen-Figur. Als Rechtsanwalt in Frankfurt erlebt Goethe 1772 Prozess und Hinrichtung der Kindsmörderin Susanna Margaretha Brandt. In diese Zeit fällt die Arbeit mit dem Urfaust (s.u.).</p>
Literarische Einflüsse	<p>Der historische Faust (1480-1540), bzw. die Faustsage war in Goethes Zeiten bei Wanderbühnen sehr beliebt. Die Sage wurde im „Volksbuch“ von J. Spies, bzw. des englischen Schauspiels von Marlowe, umgesetzt. Daraus entstand um ca. 1773 der „Urfaust“, der nicht veröffentlicht wurde. 1786-88 schrieb Goethe „Faust. Ein Fragment“, 1790 veröffentlicht. Schiller motivierte Goethe 1808 zur endgültigen Fertigstellung von Faust I.</p>
Wirkungsgeschichte	<p>Neben „Doktor Faustus“ von Thomas Mann ist Goethes Faust die bekannteste Umsetzung des Faust-Stoffes. Es ist das berühmteste literarische Werk in deutscher Sprache: Die Zentralbibliothek in Weimar besitzt rund 20.000 Bände zu Goethes Faust. Bekannteste Verfilmung von Gustav Gründgens.</p>

Quelle: Internet: <http://www.School-Scout.de>